

METHODISCHE RATSCHLÄGE

Der Parteieinfluß in zeitweiligen Kollektiven

(NW) Die Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei bringt es mit sich, daß das enge, koordinierte Zusammenwirken von Betrieben, Genossenschaften und wissenschaftlichen Einrichtungen für die Lösung von Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes immer bedeutsamer wird. Bei der Realisierung von Investitionsvorhaben, bei der Wissenschafskooperation zwischen Hochschulen und Kombinat, bei der Entwicklung und Einführung von Schlüsseltechnologien sowie bei anderen Aufgaben entstehen vielerorts zeitweilige Arbeitskollektive. Ihnen gehören oft Kommunisten aus verschiedenen Grundorganisationen an.

Wie wird in solchen Kollektiven das zielgerichtete Zusammenwirken der Genossen organisiert, wie wird der Parteieinfluß gesichert?

- Bewährt haben sich hierfür vor allem zeitweilige Parteiaktive. Sie werden gebildet und berufen von den für das jeweilige Vorhaben zuständigen leitenden Parteiorganen, in der Regel von der Bezirksleitung oder der Kreisleitung.

- Die Aufgaben von Parteiaktiven sind generell im Statut der SED formuliert: „Sie sichern die einheitliche Orientierung der Parteikräfte, die breite Einbeziehung der Parteimitglieder in die leitende Tätigkeit, beraten die politischen, ökonomischen und organisatorischen Aufgaben, sorgen für eine rasche Information der Parteiorganisation über grundlegende Beschlüsse der Partei und deren Durchführung in ihrem Bereich. Beschlüsse des Parteiaktives bedürfen der Bestätigung durch die gewählte Leitung, die das Parteiaktiv einberufen hat.“

Was kennzeichnet die Arbeitsweise solcher Parteiaktive?

- Sie koordinieren die aufgabenbezogene und überzeugende politisch-ideologische Arbeit und sorgen für einheitliche Kampfpositionen.

- Für die Entwicklung schöpferischer Initiativen im sozialistischen Wettbewerb der Gewerkschaftskollektive, die Unterstützung des Leistungsvergleichs, den lebendigen Erfahrungsaustausch und die konsequente Verallgemeinerung der Erfahrungen der Besten gehen vom Parteiaktiv starke Impulse aus.

- Indem das Parteiaktiv regelmäßig den Stand der Realisierung des Vorhabens und die damit verbundenen Probleme erörtert sowie daraus Schlußfolgerungen für die politisch-ideologische Arbeit der Kommunisten ableitet, ist es auch eine wirksame und konstruktive Form der Parteikontrolle.

Wer wird in das zeitweilige Parteiaktiv berufen?

- Die Zusammensetzung des Aktives wird von den Erfordernissen des Vorhabens bestimmt. Wirkt das Aktiv über längere Zeit, kann sich seine Zusammensetzung auch entsprechend den Etappen der Arbeit und den wechselnden Schwerpunkten ändern. Auch ist es möglich, sich auf einen ständigen Teilnehmerkreis zu stützen und ihn, von den Aufgaben ausgehend, um geeignete Genossen zu erweitern. Geleitet wird das Parteiaktiv von einem Mitglied der Parteileitung, die es berufen hat.

Sind an dem Vorhaben relativ wenige Kommunisten beteiligt, wird vielfach ihr zielstrebiges Zusammenwirken in Form einer zeitweiligen Parteigruppen organisiert, der sämtliche beteiligte Genossen angehören. Aufgaben und Arbeitsweise sind ähnlich denen des Parteiaktives.

Grundsätzlich muß beachtet werden, daß Parteiaktive und Parteigruppen in zeitweiligen Arbeitskollektiven gebildet werden, um die Tätigkeit der verantwortlichen Parteileitungen und zuständigen Grundorganisationen zu unterstützen, nicht aber, um sie zu ersetzen.

Informationen

Arbeitsbesuche — bewährte Methode

(NW) Arbeitsbesuche des Sekretariats der Kreisleitung Hohenstein-Ernstthal in Schulparteiorganisationen sind seit Jahren eine bewährte Methode der operativen Hilfe an Ort und Stelle. Einmal im Schuljahr findet ganztägig ein solcher Arbeitsbesuch in einer SPO statt.

Eine Arbeitsgruppe, geleitet vom 1. Sekretär der Kreisleitung, macht sich damit vertraut, wie die SPO auf eine hohe Qualität der Bildung und Erziehung Ein-

fluß nimmt und welche Ergebnisse dabei erreicht wurden. Zur Arbeitsgruppe gehören weiter der Sekretär für Agitation und Propaganda, der Kreisschulrat, der Vorsitzende der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung, ein Schulinspektor, die Kreisvorsitzende der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“.

Bei Hospitationen und deren Auswertung, in Berichterstattungen und Problemdiskussionen mit Parteileitungsmitgliedern, dem

Direktor, dem Vorsitzenden der Gewerkschaftsgruppe und dem Freundschaftsponierleiter erhält die Arbeitsgruppe viele Informationen darüber, wie unter Führung der SPO die Schulpolitik des XI. Parteitages verwirklicht wird.

Darüber hinaus wird der Tag genutzt, um mit der Leitung der FDJ-Grundorganisation und mit dem Freundschaftsrat Vorhaben zur Erfüllung des FDJ-Aufgebotes und des Pionierauftrages zu beraten. Mitglieder der Arbeitsgruppe beantworten Fragen von Lehrern, Eltern und Schülern.